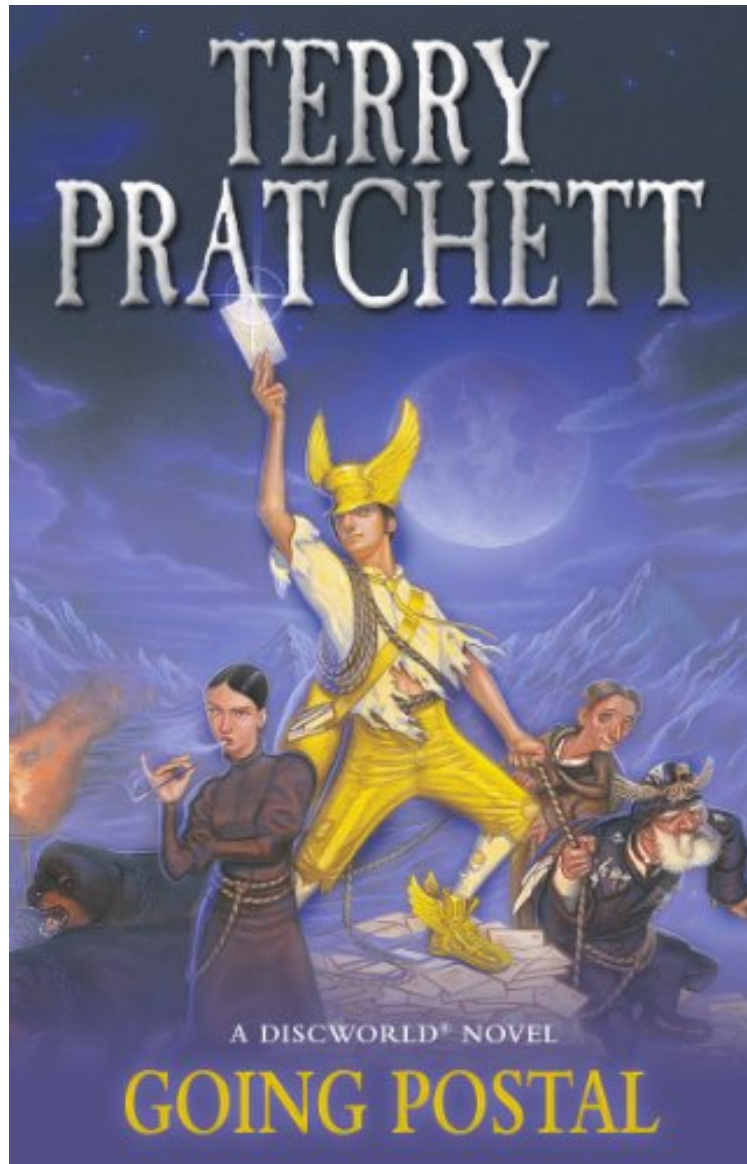


[Read download] Going Postal: (Discworld Novel 33) (Discworld series) (English Edition)

Going Postal: (Discworld Novel 33) (Discworld series) (English Edition)

Von Terry Pratchett

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #33657 in eBooksVerffentlicht am: 2010-01-19Erscheinungsdatum: 2008-10-09File Name: B00351YEX0 | File size: 68.Mb

Von Terry Pratchett : Going Postal: (Discworld Novel 33) (Discworld series) (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Going Postal: (Discworld Novel 33) (Discworld series) (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen25 von 25 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Trari

trara, die Post ist da ... Von kroeti666 Zur Handlung: Moist von Lipwig ist ein echter "con artist", ein Lgner, Betrüger, Verkäufer falscher Diamantringe. Leider wurde er festgenommen und in Ankh Morpork zum Tod durch Hngen verurteilt. Nach seiner Hinrichtung erwacht er im Bro des Patriziers, der ihm erklärt wie er erlebte und ihm eine Chance für ein neues Leben bietet: Moist soll das marode Postsystem von Ankh Morpork wieder in Gang bringen. Widerwillig akzeptiert er. Damit er nicht abhaut, wird ihm Mr. Pump, ein Golem der bisher als Pumpe unter der Erde arbeitete, als Gehilfe, Leibwächter und Aufpasser zur Seite gestellt. Im Postamt angekommen trifft er weitere Helfer (einen uralten Briefträger und dessen jungen Gehilfen, der auf das Sammeln von Stecknadeln fixiert ist) und stellt zu seinem Erschrecken fest, dass das gesamte riesige Gebäude mit nicht zugestellten Postsendungen angefüllt ist. Außerdem erfährt er, dass mehrere Vorgänger im Amt ums Leben kamen. Im weiteren Verlauf wird erzählt wie es zu dieser Situation kam und wie Moist beginnt, die Sendungen zuzustellen. Der Bedarf ist nämlich da: es gibt zwar mittlerweile die Clacks-Träger, die Nachrichten schneller vermitteln können, aber diese sind seit sie von einer zwielichtigen Firma übernommen wurden, die viel Personal und Service/Wartung einparnt, vor allem teuer und unzuverlässig. Das bietet Moist und seinen neu angeheuerten Postkollegen eine Marktlücke. Hilfe bekommt er vor allem von den Nachfahren der früheren Postmitarbeiter sowie von der Gesellschaft zur Befreiung der Golems. Diese organisiert das Freikaufen von Golems (Vorgeschichte siehe "Feet of Clay") aus ihren Tätigkeiten, und Golems erweisen sich als ideale Postmitarbeiter, weil sie stundenlanges Sortieren nicht scheuen und nicht von Hunden beim Briefeaustragen gebissen werden; -) Die attraktive Leiterin der Gesellschaft gibt Moist zusätzlichen Auftrieb. Den Chef der Clacks-Firma lässt die neue alte Konkurrenz nicht unberührt und er versucht mit allen legalen und illegalen Mitteln sich diese vom Hals zu schaffen. Er ist eine zwielichtige Gestalt und hat die Firma durch Betrug und Unterschlagung an sich gebracht. Er ist ebenfalls ein berufsmäßiger Betrüger, ein Neureicher, der aus dem Nichts kam. Moist erkennt sofort einen Meister seines Faches. Ein Zweikampf zwischen den beiden Firmen und den beiden Schwindlern entbrennt. Die Ankh-Morpork Times (Vorgeschichte siehe "The Truth") berichtet über alles und heizt den Zweikampf an. Das Ganze kulminiert in einem Wettrennen: wer schafft es, eine Nachricht als erster nach Genua zu bringen? Mein Eindruck: das Buch holt von der Aufmachung her "The Truth", denn es spielt in Ankh-Morpork und die Hauptakteure sind neu. Allerdings ist der Hauptdarsteller Moist von Lipwig ("I am Moist - don't laugh!") kein aufrechter Kerl wie William de Worde in "The Truth", sondern ein Verbrecher. Anfanglich hat er kein richtiges Unrechtsbewusstsein und glaubt Klassen besser zu sein als Mörder, Räuber und Diebe, denn er hat ja noch nie jemandem weh getan. Später lernt er durch Konfrontation mit einigen der Existenzen, die er durch seine Betrugereien zerstört hat, dass das nicht alles so einfach ist. Dieser Wandel ist interessant zu sehen, wenn Moist erst nur daran denkt, wie er sich aus der unbequemen Aufgabe herauswinden kann, und dann später seine ganze Kraft und sein Talent auf den Erfolg der Post richtet. Insgesamt ist das Buch weniger düster als die direkten Vorgänger, besonders Night Watch war ja eher deprimierend. Es hat mir wieder sehr gut gefallen, ähnlich wie "The Truth". Die neuen Figuren sind interessant und teilweise liebenswert, besonders bei den Golems, bei denen sich ja in "Feet of Clay" eine Veränderung anbahnte, erfahre ich hier gerne mehr. 22 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pratchett, wie man ihn liebt Von Schulthe, Hendrik Nachdem die letzten paar Discworld-Novels aus verschiedenen Gründen ein wenig aus dem Rahmen fielen ("Night Watch" "Monstrous Regiment" wegen ihres unerwartet ernsten und teils eher zynischen als humoristischen Tones, "The Wee Free Men" "A Hat Full of Stars" wegen ihres offensichtlichen Jugendbuchcharakters), gibt Pratchett mit Going Postal seinen LeserInnen genau das, was sie vor allem haben wollen: eine spannende, zum Brüllen abstruse Geschichte mit einem interessanten Helden und der scheibenwelteigenen Korkenzieherlogik, die schon Pratchetts beste Romane ausgezeichnet hat. Wie so oft gelingt die Fusion aus Witz und Spannung virtuos: die Hauptfigur Moist von Lipwig erinnert stellenweise etwas an Rincewind, aber zum Glück für den Roman hat Pratchett diesmal seinen Gestalten mehr Raum für Entwicklung und innere Veränderung gegeben. Auch die ein und andere elegant eingeschobene Tiefgründigkeit fehlt nicht, wenngleich diesmal sparsamer gest als z.B. in Small Gods. Die Story (kein Spoiler!): Ein verurteilter Trickbetrüger wird vom Patrician, dem Herrscher Ankh-Morporks, unter der Bedingung begnadigt, da er das marode Briefpostsystem der Stadt wieder in die Gänge bekommt. Nicht nur, da der unfreiwillige Held mit zunächst gänzlich ungeeigneten Helfern vor einem Riesengebäude voller unausgelieferter Post steht (und wir wissen alle, was auf der Scheibenwelt mit großen Ansammlungen von Worten geschieht: sie entwickeln ihre eigene Magie...), es entbrennt ein gänzlich ungleicher Kampf mit den resoluten, skrupellosen Eignern der Clacks, der Telegraphenlinien, die keine schmutzigen Wege scheuen, um die Wiedergeburt der Post aufzuhalten... Pratchett vermischt hier wieder geschickt jede Menge herrliche Anleihen aus der Realwelt (von der Rivalität der großen Eisenbahnlinien der U.S.-Pionierzeit bis hin zur seltsamen Welt der Hacker und Programmierer), pat sie in seine Story ein und lässt ihr ihren Lauf. Obwohl der Roman zu Beginn nur etwas schleppend in die Gänge kommt, wird es im weiteren Verlauf ausgesprochen rasant und auch spannend, wenn der unfreiwillige Postmeister seine Trickkiste aus alten Zeiten öffnet, um seiner Aufgabe Herr zu werden. Wie schon Alan Dean Foster seinerzeit in "Krull" eine der Figuren sagen lässt: "Wir stehen vor einer unlöslichen Aufgabe. Du schließt eine nicht durchführbare Lösung vor... ich sehe keine Probleme." Insgesamt ist Going Postal zwar nicht der beste Scheibenwelt-Roman, aber dennoch geprägt von allem, was Pratchettleser lieben. Auch einige dieser schnellen Stöße und Funoten sind wieder enthalten, für die allein der Gute schon einer meiner Lieblingsautoren wäre... (z.B. angesichts einer Verfolgungsjagd im Dunkel: "And that is when you realize that however hard you try to look behind you, there's a

behind you, behind, you, where you aren't looking"). Pratchetts Umschreibung der Ordnungsgewohnheiten des Kanzlers der Unsichtbaren Universitt, die sog. "First Available Surface Method" kommt denn wohl auch vielen bekannt vor. Kann man es besser ausdrcken? Ach ja: die zahlreichen anderen beliebten Figuren aus Ankh-Morpork (Commander Vimes, Corporal 'Carrot' Ironfoundersson usw.) spielen hier nur ganz am Rande eine Rolle, obwohl einige ihre kurzen Gastauftritte haben. Das tut dem Ganzen aber keinen Abbruch. Neben den Hauptfiguren sind es hier besonders die Golems, ber die man eine Menge Neues erfht.²⁹ von 31 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pratchett, wie man ihn liebt... Von Schulthe, Hendrik Nachdem die letzten paar Discworld-Novels aus verschiedenen Grnden ein wenig aus dem Rahmen fielen ("Night Watch" "Monstrous Regiment" wegen ihres unerwartet ernsten und teils eher zynischen als humoristischen Tones, "The Wee Free Men" "A Hat Full of Stars" wegen ihres offensichtlichen Jugendbuchcharakters), gibt Pratchett mit Going Postal seinen LeserInnen genau das, was sie vor allem haben wollen: eine spannende, zum Brillen abstruse Geschichte mit einem interessanten Helden und der scheibenwelteigenen Korkenzieherlogik, die schon Pratchetts beste Romane ausgezeichnet hat. Wie so oft gelingt die Fusion aus Witz und Spannung virtuos: die Hauptfigur Moist von Lipwig erinnert stellenweise etwas an Rincewind, aber zum Glck fr den Roman hat Pratchett diesmal seinen Gestalten mehr Raum fr Entwicklung und innere Vernderung gegeben. Auch die ein und andere elegant eingeschobene Tiefgrndigkeit fehlt nicht, wenngleich diesmal sparsamer gest als z.B. in Small Gods. Die Story (kein Spoiler!): Ein verurteilter Trickbetrger wird vom Patrician, dem Herrscher Ankh-Morporks, unter der Bedingung begnadigt, da er das marode Briefpostsystem der Stadt wieder in die Gnge bekommt. Nicht nur, da der unfreiwillige Held mit zunchst gnzlich ungeeigneten Helfern vor einem Riesengebude voller unausgelieferter Post steht (und wir wissen alle, was auf der Scheibenwelt mit groen Ansammlungen von Worten geschieht: sie entwickeln ihre eigene Magie...), es entbrennt ein gnzlich ungleicher Kampf mit den resoluten, skrupellosen Eignern der Clacks, der Telegraphenlinien, die keine schmutzigen Wege scheuen, um die Wiedergeburt der Post aufzuhalten... Pratchett vermischt hier wieder geschickt jede Menge herrliche Anleihen aus der Realitt (von der Rivalitt der groen Eisenbahnlinien der U.S.-Pionierzeit bis hin zur seltsamen Welt der Hacker und Programmierer), pat sie in seine Story ein und lt ihr ihren Lauf. Obwohl der Roman zu Beginn nur etwas schleppend in die Gnge kommt, wird es im weiteren Verlauf ausgesprochen rasant und auch spannend, wenn der unfreiwillige Postmeister seine Trickkiste aus alten Zeiten ffnet, um seiner Aufgabe Herr zu werden. Wie schon Alan Dean Foster seinerzeit in "Krull" eine der Figuren sagen lt: "Wir stehen vor einer unlbsbaren Aufgabe. Du schlgst eine nicht durchfhrbare Lsung vor... ich sehe keine Probleme." Insgesamt ist Going Postal zwar nicht der beste Scheibenwelt-Roman, aber dennoch geprgt von allem, was Pratchettleser lieben. Am ehesten ist er wohl vergleichbar mit The Truth. Auch einige dieser schnen Stze und Funoten sind wieder enthalten, fr die allein der Gute schon einer meiner Lieblingsautoren wre... (z.B. angesichts einer Verfolgungsjagd im Dunkel: "And that is when you realize that however hard you try to look behind you, there's a behind you, behind, you, where you aren't looking"). Pratchetts Umschreibung der Ordnungsgewohnheiten des Kanzlers der Unsichtbaren Universitt, die sog. "First Available Surface Method" kommt denn wohl auch vielen bekannt vor. Kann man es besser ausdrcken? Ach ja: die zahlreichen anderen beliebten Figuren aus Ankh-Morpork (Commander Vimes, Corporal 'Carrot' Ironfoundersson usw.) spielen hier nur ganz am Rande eine Rolle, obwohl einige ihre kurzen Gastauftritte haben. Das tut dem Ganzen aber keinen Abbruch. Neben den Hauptfiguren sind es hier besonders die Golems, ber die man eine Menge Neues erfht.

Kurzbeschreibung The post was an old thing, of course, but it was so old that it had magically become new again. Moist von Lipwig is a con artist and a fraud and a man faced with a life choice: be hanged, or put Ankh-Morpork's ailing postal service back on its feet. It's a tough decision. The post is a creaking old institution, overshadowed by new technology. But there are people who still believe in it, and Moist must become one of them if he's going to see that the mail gets through, come rain, hail, sleet, dogs, the Post Office Workers Friendly and Benevolent Society, the evil chairman of the Grand Trunk Semaphore Company, and a midnight killer. Getting a date with Adora Bell Dearheart would be nice, too. Perhaps there's a shot at redemption in the mad world of the mail, waiting for a man who's prepared to push the envelope... From Publishers Weekly British fantasist Pratchett's latest special-delivery delight, set in his wonderfully crazed city of Ankh-Morpork, hilariously reflects the plight of post offices the world over as they struggle to compete in an era when e-mail has stolen much of the glamour from the postal trade. Soon after Moist von Lipwig (aka Alfred Spangler), Pratchett's not-quite-hapless, accidental hero, barely avoids hanging, Lord Havelock Vetinari, the despotic but pretty cool ruler of Ankh-Morpork, makes him a job offer he can't refuse: postmaster general of the Ankh-Morpork Post Office. The post office hasn't been open for 20 years since the advent of the Internet-like clacks communication system. Moist's first impulse is to try to escape, but Mr. Pump, his golem parole officer, quickly catches him. Moist must then deal with the musty mounds of undelivered mail that fill every room of the decaying Post Office building maintained by ancient and smelly Junior Postman Groat and his callow assistant, Apprentice Postman Stanley. The place is also haunted by dead postmen and guarded by Mr. Tiddles, a crafty cat. Readers will cheer Moist on as he eventually finds himself in a race with the dysfunctional clacks system to see whose message can

be delivered first. Thanks to the timely subject matter and Pratchett's effervescent wit, this 29th Discworld novel (after 2003's *Monstrous Regiment*) may capture more of the American audience he deserves. Copyright Reed Business Information, a division of Reed Elsevier Inc. All rights reserved. From Booklist Alfred Spangler is dead. Moist von Lipwig, formerly known as Alfred Spangler, is presented with a choice: certain death or reviving the Ankh-Morpork post office. Lord Vetinari is persuasive, and Moist is an intelligent if dishonest fellow, so he finds himself with a job and a golem for a parole officer. But the postmaster generalship is harder than Moist expected; for one thing, no mail has been delivered in years, and the entire building is buried in letters and pigeon guano. His postmen are a youth mad for pin collecting and the obsessively dedicated, elderly Mr. Groat. Moreover, the undelivered letters want to be delivered, and they're being distressingly vocal about it. Now the owners of the Grand Trunk clacks company, profit-minded above all else, want Moist dead because, well, they can't take the competition, even with the clacks towers running ragged. Whenever the towers fail, Moist is on the job, getting messages out of Ankh-Morpork. Moist is positively inspired (he takes a certain pleasure in out-scramming Reacher Gilt) and becomes an example to the postmen, even going so far as to deliver a letter 40 years old, after which he sends them out to deliver the rest. Moist will go to almost any length to do his job, from hiring golem postmen to challenging the Grand Trunk to an impossible race; along the way, he even manages to overcome his fear and ask Adora Belle Dearheart (aka Killer) out to dinner. Instead of revisiting old characters, Pratchett again takes on the task of further rounding out his already beautifully imagined Discworld, doing it with his usual blending of good laughs and unexpected depths. Regina Schroeder Copyright American Library Association. All rights reserved